

## Editorial

Das Marx-Jahr ist vorbei – es kommt das Engels-Jahr. Die jeweils 200. Geburtstage von Mohr und General hat eine Vielzahl von Diskussionen um das Erbe der beiden Denker und Revolutionäre ausgelöst. Das neue Marx-Bild ist vor allem geprägt durch seine Biografie, die präziser, detailreicher und persönlicher geworden ist. Marx im 19. Jahrhundert erscheint als ein großer Europäer und Netzwerker, der es verstanden hat, die europäische Arbeiterbewegung politisch zu organisieren und der deutschen sozialdemokratischen Partei entscheidenden Impulse zu geben – wie auch Engels. Marx gilt bis heute als Kritiker des Kapitalismus und als Denker mit Vision – jedoch ohne utopischen Sozialismus. Und Marx wird gefeiert als ein provokanter, gesellschaftsfähiger Revolutionär, dessen Weltbild weiterhin polarisiert.

Die wichtigsten Debatten um Marx sind durch folgende Schwerpunkte charakterisiert: soziale Gerechtigkeit, Eigentum, Klassentheorie und Klassenpolitik, Transformation des Kapitalismus/Imperialismus durch die Entwicklung der Produktivkräfte (Industrie 4.0), die Wert- und Geldtheorie gefolgt von Weltmarkt, Krisen und Regulierung, und letztendlich der Stoffwechsel zwischen Mensch und Natur, heute als Ökologie bezeichnet.

Diese Schwerpunkte waren Gegenstand einer Vielzahl von Veranstaltungen, Kolloquien, Ausstellungen und natürlich von neuen Publikationen. Die Anzahl neuer Marx-Bücher ist kaum zu überschauen (die Fotos zeigen nur Ausschnitte der publizierten Titel und können hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden). Wissenschaftliche Kolloquien fanden u.a. in Osnabrück (März 2017<sup>1</sup>), Peking (2. Weltkongress des Marxismus an der Pekinger Universität<sup>2</sup>), Moskau (Hochschule/Universität für Ökonomie), London, Barcelona, Havanna, Helsinki, Paris, Rom, Sao Paulo, Wien, Trier, Berlin, Oldenburg, und Tokio (Ende Dezember 2018; siehe weiter unten) statt. Mitglieder des Berliner Vereins zur Förderung der MEGA-Edition e.V. hielten weltweit mehr als 150 Vorträge allein im Jahr 2018.

---

<sup>1</sup> „Kritik im Handgemenge“. Die Marx'sche Gesellschaftskritik als politischer Einsatz, hrsg. von Matthias Bohlender, Anna-Sophie Schönfelder, Matthias Spekker, transcript-Verlag, Bielefeld 2018, 352 Seiten.

<sup>2</sup> Thema: Marxism and Human Community with Shared Destiny. Peking, 5./6. Mai 2018.



Die Anzahl der Publikationen im Marx-Jahr (hier eine Auswahl) war vielfältig und bunt. Auf weitere Publikationen wird auf den S. 72, 100, 152 und 164 aufmerksam gemacht.

Interessant waren die Ausstellungen: 150 Jahre „Kapital“ im Hamburger Museum der Arbeit;<sup>3</sup> die große Landesausstellung in Trier „Karl Marx. Leben. Werk. Zeit“, über die der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Schirmherrschaft übernommen (der gewichtige Katalog ist eine wahre Fundgrube<sup>4</sup>) und die 95.000 BesucherInnen angezogen hat; außerdem wurde die neue Ausstellung im Karl-Marx-Haus in Trier durch die Friedrich-Ebert-Stiftung eröffnet. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützte eine Wanderausstellung „Grüß Gott! Da bin ich wieder. Karl Marx in der Karikatur“ (Gestalter: Rolf Hecker und Hans Hübner), die in Trier, Salzwedel, Magdeburg und Neubrandenburg (jeweils in den regionalen Bibliotheken), sowie in Stuttgart (DGB Landesvorstand) gezeigt wurde.

Im Ausland fanden vier Ausstellungen statt: in Moskau sowohl im Museum für Gegenwartsgeschichte (Titel: Das ist Marx?!<sup>5</sup>) als auch im Staatlichen Archiv für Sozial- und Politikgeschichte; im Pekinger Nationalmuseum (hier stellten vor allem chinesische Künstler neue Gemälde mit Marx-Motiven vor<sup>6</sup>).

<sup>3</sup> Das Kapital. Das Magazin, Rita Müller, Mario Bäumer (Hrsg.), Verlag der Stiftung Historische Museen Hamburg, Museum der Arbeit, Hamburg 2017, 160 Seiten.

<sup>4</sup> Karl Marx. 1818–1883. Leben. Werk. Zeit. Große Landesausstellung 2018 in Trier. Rheinisches Landesmuseum. Stadtmuseum Simeonstift Trier, Beatrix Bouvier, Rainer Auts (Hrsg.), Theiss Verlag, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 2018, 384 Seiten.

<sup>5</sup> Katalog: Karl Marx. 1818–2018. Aus der Sammlung des RGASPI zur Geschichte des Marxismus, A. K. Sorokin (Hrsg.), Verlag Wissenschaftlich-politisches Buch, Moskau 2018, 152 Seiten (russisch).

<sup>6</sup> Dazu wurde ein 32seitiger Prospekt in chinesischer Sprache veröffentlicht. Außerdem wurde das Marx-Album (318 Seiten) in Paperback in einer Massenaufgabe herausgegeben.



Verkaufstisch im Museumsshop der Marx-Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum in Trier.

Auch in der British Library in London wurde in ihrer „Schatzkammer“ eine Doppelvitrine den in der Bibliothek vorhandenen Büchern und Handschriften von Marx und seiner Tochter Eleanor gewidmet.

In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass die Gedenkorte an Marx in Deutschland durch zwei neue Gedenktafeln erweitert wurden. In Hamburg erinnert nunmehr eine Tafel an den Verleger des *Kapitals* Otto Meißner (Bergstr. 26<sup>7</sup>); in Leipzig wurde eine Tafel zum Druckort des *Kapitals* (Nürnberger Str. 42<sup>8</sup>) angebracht. Leider fehlt in Berlin immer noch die Gedenktafel am Haus Luisenstr. 60, das einzig authentisch erhaltene Gebäude, in dem Marx während seiner Studentenzeit im Wintersemester 1838/39 wohnte.

Für Aufmerksamkeit sorgte die Neuaufstellung von Denkmälern in Deutschland: Große mediale Erregung begleitete die Aufstellung einer Marx-Skulptur in Trier. Die vom chinesischen Künstler Wu Weishan geschaffene Plastik dominiert nun den Simeonstiftplatz in der Nähe der Porta Nigra. Auch die Wiederaufstellung eines Marx-Denkmal, einst gestaltet vom DDR-Künstler Gerhard Thieme, in Neubrandenburg (Friedrich-Engels-Ring) bewegte die Gemüter. Es sei daran erinnert, dass es allein in Deutschland z.Z. ca. 30 Marx-Erinnerungsstätten gibt, einschließlich der Marx-Skulptur am Kölner Rathaus und der Gedenkplakette für Marx im Dorf Siedenbollentin in Mecklenburg-Vorpommern.

<sup>7</sup> Die Gedenktafel wurde in privater Initiative geschaffen. Siehe Jürgen Bönig: Karl Marx in Hamburg. Der Produktionsprozess des „Kapital“, VSA-Verlag, Hamburg 2017, 182 Seiten.

<sup>8</sup> Die Initiative ging von der Leipziger Stadtratsfraktion der Partei Die Linke aus.





Schließlich sei erwähnt, dass einige Länder das Marx-Jubiläum zum Anlass nahmen, den Autor des *Manifests der Kommunistischen Partei* und des *Kapitals*, beide 2013 ins Dokumentenerbe der UNESCO aufgenommen, mit einer Briefmarke der staatlichen Post zu ehren: China (Abb.), Deutschland, Kirgistan, Russland (Abb.) und Guinea-Bissau.

Die Vorbereitung des Engels-Jubiläums kann im Internet unter: [www.engels2020.de](http://www.engels2020.de) verfolgt werden. Es wird über 100 Veranstaltungen geben; Höhepunkte sind die Ausstellung „Friedrich Engels – Ein Gespenst geht um in Europa“ in der Kunsthalle Barmen (29. März–20. September 2020) und die

Neueröffnung des Engels-Hauses des Historischen Zentrums Wuppertal am 28. November 2020.

\*\*\*

Die letzte Marx-Konferenz des Jubiläumsjahres fand in Tokio statt. Sieben japanische Gesellschaften hatten sich in einem Exekutivkomitee zusammengefunden, um das zweitägige Symposium an der renommierten Hosei Universität vorzubereiten. In zwei Gruppen wurde über die ökonomische Theorie von Marx und über Marx' Aktualität in Vergangenheit und Gegenwart diskutiert. Außerdem gab es eine japanische Gruppe, die historische und gegenwärtige Aspekte der Marxschen Theorie und seines Denkens beleuchtete. Darüber hinaus fand eine Plenarsitzung statt, auf der japanische Kollegen neue Forschungsergebnisse zur *Deutschen Ideologie* (Izumi Omura, Shunichi Kubo, Tohoku Universität Sendai), zur Marxschen Geldtheorie (Yukihito Maehata, Oberlin University Tokyo), zur globalen Finanzkrise (Tetsuji Kawamura, Hosei University Tokyo) und zur Marxschen Revolutionstheorie (Yoshiki Ota, Okayama University) vorstellten. Gewissermaßen ein Höhepunkt des Symposiums war die von Professor Yagi geleitete Rundtischdiskussion, deren Fragen und die Antworten der TeilnehmerInnen nachfolgend aufgeführt werden (entsprechend dem offiziell verteilten Paper):

*Round Table Discussions „Marx in the 21<sup>st</sup> Century“, Tokyo, Dec. 23, 2018.*

Moderator: Kiichiro Yagi, Setsunan University, Osaka.

Two Questions to the Participants:

1. What is the most challenging field in theoretical research for you to inherit Marx's legacy in our age?
2. What is the most urgent social problem in our age for us to deal with, if you would revive the spirit of Marx?

Please, mention one. Answer within 3~4 minutes only!

*Radhika Desai*, University of Manitoba, Kanada:

1. Theory of money, imperialism and the nation state and their interconnections, that does not violate Marx's theory of value.
2. How to survive and transcend the violent and economically dislocating death throes of capitalism that the world appears to be going through.

*Rolf Hecker*, Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition:

1. Relationship between private property, commons, public property.
2. Relationship between justness (not only legal certainty), social security, equal rights and treatment.

*David Kotz*, University of Massachusetts, Amherst, USA:

1. The nature and causes of economic crisis in the contemporary capitalism, and the relationship of economic crisis to the struggle to transcend capitalism.
2. Among the many urgent social problems, I'll mention the rising threat from authoritarian right-wing nationalism. Such regimes bring severe oppression and the danger of war.

*Fred Moseley*, Mount Holyoke University, USA:

1. The determination of the MELT (Monetary Expression of Labor Time) in today's monetary system of inconvertible credit money.
2. Climate change and the impending environmental disaster (hard to mention just one!).

*Marcello Musto*, York University, Toronto, Kanada:

1. Rethinking post-capitalism and with an international dimension.
2. Poverty and North-South socio-economic inequality.

*Makoto Itoh*, University of Tokyo:

1. Theoretical possibilities of 21<sup>st</sup> century models of socialism after the failure of 20th century model of ‚scientific‘ socialism from the view of Marxian political economy.

2. Multiple crisis in neoliberal devastating human being and great nature to be resolved for the future.

Am Ende der Diskussionsrunde wurde festgestellt, dass es eine unterschiedliche Sichtweise auf die aktuelle Bedeutung von Marx gibt, aber alles in allem den vorgetragenen Thesen von allen TeilnehmerInnen zugestimmt werden konnte.

Bedauerlicherweise kamen in der Plenarsitzung jüngere TeilnehmerInnen nicht zu Wort, jedoch in den Gruppensitzungen, so stellte u.a. Marcello Musto sein auch ins Japanische übersetzte Buch „Another Marx“ vor (beinhaltet u.a. den ins Deutsche übersetzte Teil „Der späte Marx“<sup>9</sup>); Juliette Farjat (Paris) referierte über Marx und Sprache (hier im Heft veröffentlicht) und Kohai Saito (Osaka City University) diskutierte über Aspekte der Geldtheorie. Übrigens kamen weitere internationale Teilnehmer aus Großbritannien, Italien, Polen und China, Brasilien. Aus Deutschland war Bertram Schefold (Goethe Universität Frankfurt/M.) anwesend, der wie gewohnt über die Transformation des Werts in Preis referierte (siehe Rezension von Georg Stamatis in diesem Heft). Insgesamt bekamen die rund 150 TeilnehmerInnen einen guten Überblick über die internationale Marx-Diskussion.

\*\*\*

Wir möchten unserem Mitherausgeber Dr. Richard Sperl zum 90. Geburtstag gratulieren (28. September 2019). Er ist der Gründer der „Beiträge zur Marx-Engels-Forschung“. Dieses Bulletin erschien von Dezember 1977 bis 1989 in insgesamt 29 Heften. Der große Erfolg dieser Reihe lag darin, dass in ihr die „kleinen Brötchen“ des Marxschen Erbes „gebacken“ wurden: Editionsfragen, Datierungsprobleme, Kommentierungsaufgaben. Wir drei – Richard Sperl, Carl-Erich Vollgraf und Rolf Hecker – entschieden 1991, diese Publikationsreihe fortzusetzen und ergänzten den Titel durch „Neue Folge“. Die weitere Herausgabe von 1991 bis heute, also seit fast 30 Jahren, erfolgte in ehrenamtlicher, privater Tätigkeit, an der Richard stets engagiert mitgewirkt hat. Es ist die an Jahren längste Reihe in der Geschichte der Marx-Engels-Edition und Forschung. Wir danken Richard und wünschen ihm noch viele Jahre bester Gesundheit.

---

<sup>9</sup> Marcello Musto: Der späte Marx. Eine intellektuelle Biografie der Jahre 1881 bis 1883. Aus dem Englischen von Michael Brie und Andreas Förster, VSA-Verlag, Hamburg 2018, 152 Seiten.